



KW 2 – Ich trink Ouzo

Heute beschäftigen wir uns mal nicht mit der aktuellen unerfreulichen Lage zwischen den Kriegen und gefährlichen Extremisten und Demokratiefeinden, die sich im Sinne der Wannseekonferenz in Potsdam trafen, um die Welt neu zu ordnen, sondern um das deutsche Kulturgut, also den Schlager.

Ja, ich opfere mich dann und wann und schaue mir im Fernsehen Produktionen an, die nach meinem Geschmack unterirdisch sind, nur um mich darüber aufregen zu können. 20:15 Uhr ARD „Schlagerchampions – Das große Fest der Besten.“ Parallel zeichne ich im ZDF „Wilsberg“ auf, um mir den neuesten Fall des kriminalistischen Buchhändlers aus Münster später anschauen zu können.

Angekündigt bei Traumschiff-Kapitän **Florian Silbereisen** waren die üblichen Verdächtigen. Das deutsche Schlager-Ensemble, das in unterschiedlicher Zusammensetzung bei allen Musik-Show immer und immer wieder auftritt. **Matthias Reim, Ross Antony, DJ Ötzi** und **Andy Borg** habe ich tapfer ertragen. Auch beim Nachwuchs habe ich noch nicht abgeschaltet, als **Joelina Drews, Lucas Cordalis** und **Achim Petry**, die Kinder von **Jürgen Drews, Costa Cordalis** und **Wolfgang Petry** auftraten sowie **Anna Ermakova**, unverkennbar die Tochter von **Boris Becker**.



Foto: MDR

Den Auftritt von **Helene Fischer** gegen 22:00 Uhr wartete ich noch ab, war dieser doch das bis dahin angenehmste an dieser Show, die live bis 23:30 Uhr aus dem Velodrom übertragen wurde. Ob live wirklich für alle Singenden und Musiker auch live war, wage ich zu bezweifeln. Nach Frau Fischers Medley zog es meinen Finger zum Ausschalknopf an meiner Fernbedienung. Verpasst habe ich dadurch **Thomas Anders, Ben Zucker, Andrea Berg, Maite Kelly** und **Howard Carpendale**. Und wo war **Roland**

Kaiser? Vermutlich habe ich wenig verpasst, außer zum hundertsten Male das Wort „Wahnsinn“ von Käpt'n Silbereisen und seinen Gästen gehört zu haben. Alles war Wahnsinn, die tollen Erfolge der Singenden, das Publikum, *dass wir hier sein dürfen, dass ich hier auftreten darf vor einem Millionenpublikum*. Wahnsinn!

Mit **Vincent Gross** begann die Show, die sich auch die Österreicher und Schweizer ansehen mussten. Was für ein Auftakt:

Ich war allein in Griechenland

Und ging durch heißen Sand

Da traf ich einen alten Mann

Er lachte mich nur an

Und er fragte mich: „Bist du allein?“

Diese Nacht soll unendlich sein

Setz dich zu mir

Ich lad' dich ein“

Ich trink' Ouzo, was trinkst denn du so?

Kaliméra, kalispéra, kaliníhta

Tanz' Sirtaki und mach' heute Party

Kaliméra, kalispéra, kaliníhta

Großartig. Da lässt sich also der 27-jährige Schweizer Sänger von einem alten Mann in Griechenland anquatschen, der ihn noch fragt, ob er allein sei, um ihm dann eine „unendliche Nacht“ zu versprechen. Was entstehen da für Bilder im Kopf?

Ist ja im griechischen Wirtshaus von **Udo Jürgens** auch nicht viel anders: *„Da saßen Männer mit braunen Augen und mit schwarzem Haar, und aus der Jukebox erklang Musik, die fremd und südlich war. Als man mich sah stand einer auf und lud mich ein.“* Ouzo und griechischer Wein, vermutlich die legalsten Drogen, um den Schlager zu ertragen.

In anderen Werken des an diesem Abend vorgetragenen Liedguts gab es Textzeilen wie diese: *„Alles im Griff, auf dem sinkenden Schiff.“*, *„Keine Panik auf der Titanic.“* oder *„Ist der Ruf erst ruiniert, lebt es sich ganz ungeniert.“*

In den Medien wird die Show rauf und runter kommentiert. Der Auftritt von **Anna Ermakova** kam nicht besonders gut an: *„Wenn man nur flüstert, statt zu singen. Den Rest macht die Technik“*, meckerte einer. Und ein anderer: *„Sie gibt sich nicht mal Mühe so zu tun, als würde sie singen.“* Q: *express*

Man will ja kein Spielverderber sein. Wenn es den Leuten überwiegend gefällt und es die einzige Möglichkeit ist, mal fröhlich zu sein, dann ist es auch gut so.

Ed Koch